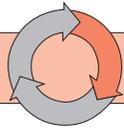


4. Lagefeststellung: Kontrolle



- Handeln die eingesetzten Kräfte nach Befehl?
- Werden die
 - Feuerwehrdienstvorschriften
 - Unfallverhütungsvorschriften beachtet?
- Führen die eingeleiteten Maßnahmen zum Einsatzserfolg?

Sind alle Gefahren beseitigt?

- Der Führungsvorgang wiederholt sich solange, bis keine Gefahren mehr bestehen.

Abschließende Maßnahmen

Insbesondere Übergabe der Einsatzstelle nach Zuständigkeit an:

- Eigentümer
- Polizei
- Behörden



Rheinland-Pfalz

FEUERWEHR- UND
KATASTROPHENSCHUTZSCHULE

Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz

Lindenallee 41 - 43
56077 Koblenz
Telefon: 0261 9729-0
Fax: 0261 9729-1109
E-Mail: mailbox@lfks-rlp.de
www.lfks-rlp.de



Foto: Stadtfeuerwehrverband Mainz

Für Sicherheit und Gesundheitsschutz

Die Unfallkasse Rheinland-Pfalz setzt sich mit allen geeigneten Mitteln für die Verhütung von Arbeits- und Schulunfällen, Berufskrankheiten sowie arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und eine wirksame Erste Hilfe ein.

Mehr als 50.000 Feuerwehrangehörige in Rheinland-Pfalz sind bei uns gesetzlich unfallversichert

- bei Einsätzen
- bei Übungen
- bei Ausbildungsveranstaltungen und Versammlungen
- beim Arbeits- und Werkstattdienst
- beim Feuerwehrsport
- auf dem Weg zum Feuerwehrdienst und nach Hause

Ihr direkter Draht zu uns!

Prävention:
Dave Paulissen
Telefon: 02632 960-1030
E-Mail: d.paulissen@ukrlp.de

Rehabilitation und Entschädigung:
Stephan Kaul
Telefon: 02632 960-3010
E-Mail: s.kaul@ukrlp.de

Unfallkasse Rheinland Pfalz
Orensteinstraße 10
56626 Andernach
Telefon 02632 960-0
Fax 02632 960-1000
E-Mail: info@ukrlp.de

Stand: 08/2019



UK RLP
Unfallkasse Rheinland-Pfalz
Ihre gesetzliche Unfallversicherung



Rheinland-Pfalz

FEUERWEHR- UND
KATASTROPHENSCHUTZSCHULE

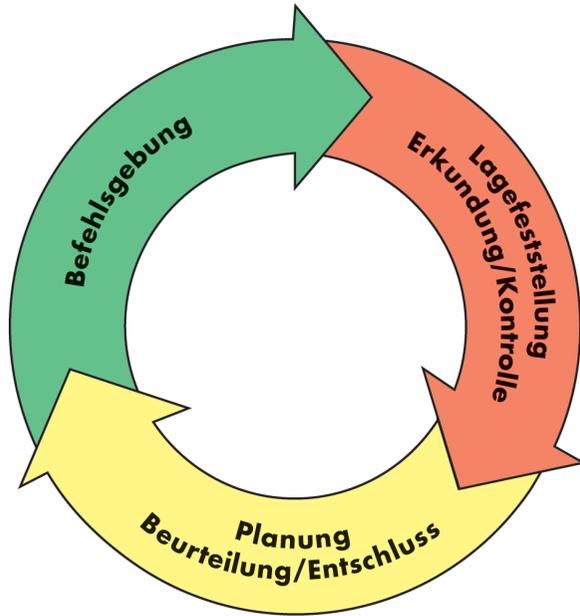
Der Führungsvorgang

Ein Leitfaden der
Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule
Rheinland-Pfalz

Mit freundlicher Unterstützung
der Unfallkasse Rheinland-Pfalz



Der Führungsvorgang *



* nach Heinrich Schläfer (Das Taktikschema)

1. Lagefeststellung: Erkundung

Auf der Anfahrt

- Allgemeine Lage (Ort, Zeit, Wetter)
- Eigene Lage (Einsatzwert von Mannschaft und Gerät)

Vier Phasen der Erkundung vor Ort

- I Frontalansicht
- II Befragung von Personen
 - Was ist passiert?
 - Sind noch Personen in der Wohnung/im Gebäude?
 - Wo sind diese Personen?
 - Wie komme ich dort hin?
 - Abfrage weiterer Informationen zur Gefahrenbeurteilung
- III Zugangsbereich
 - Türen/Fenster öffnen?
 - Personen zu sehen?
 - Rettungs-/Angriffswege begehbar?
- IV Gesamtansicht

2. Planung (Beurteilung)

| Welche Gefahren sind erkannt? | | | | | | | | | | | |
|--|-------|-----------|--------------|-------------|-------------------|------------------|------------|------------|-----------|--------------|----------|
| Gefahren | durch | | | | | | | | | | |
| | | Atemgifte | Angstraktion | Ausbreitung | Atomare Strahlung | Chemische Stoffe | Erkrankung | Verletzung | Explosion | Elektrizität | Einsturz |
| für | | A | A | A | A | C | E | E | E | E | E |
| Welche Gefahren müssen abgewehrt werden? | | | | | | | | | | | |
| Menschen | | | | | | | | | | | |
| Tiere | | | | | | | | | | | |
| Umwelt | | | | | | | | | | | |
| Sachwerte | | | | | | | | | | | |
| Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte schützen? | | | | | | | | | | | |
| Mannschaft | | | | | | | | | | | |
| Gerät | | | | | | | | | | | |

- Welche Gefahr ist die Hauptgefahr?
- Welche Gefahr muss zuerst abgewehrt werden?
- Welche Möglichkeiten zur Abwehr der Gefahr bestehen?

| | Taktisch | Verteidigung | Rettung | Angriff | Rückzug |
|--------------------------------------|----------|--------------|---------|---------|---------|
| AAAACEEEE | | | | | |
| Menschen, Tiere Umwelt, Sachwerte | | | | | |
| Mannschaft und Gerät | | | | | |

Technisch, wie beispielsweise

- Wasser, Pulver, Schaum
- Außen-/Innenangriff
- Steck-/Schiebleiter
- Hebekissen, hydraulische Winde

2. Planung (Entschluss)

- Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten?
- Welche Möglichkeit ist die beste?

Kriterien:

Sicherheit, Schnelligkeit, Erfolgsaussicht, Umweltverträglichkeit, Aufwand, Gesamtwirkung

3. Befehlsgebung

Mit Bereitstellung

Zur Lage

Wasserentnahmestelle
Lage des Verteilers

Zum Einsatz fertig!

Nächster Befehl
nach der Erkundung

Ohne Bereitstellung

Zur Lage

Wasserentnahmestelle
Lage des Verteilers
Einheit
Auftrag
Mittel
Ziel
Weg
Vor!

Lagemeldung

- Vorgefundene Lage
- Eingeleitete Maßnahmen
- Nachforderung